



Erich-Kästner-Schule

Offene Ganztagsgrundschule Weddel
Kirsten Korte-Schneider, Rektorin
Wanneweg 5, 38162 Cremlingen-Weddel
☎ 05306 / 4555
FAX 05306 / 941184
E-Mail Erich-Kaestner@t-online.de
Homepage: www.gs-erich-kaestner.de



Cremlingen-Weddel, 07.01.2021

Liebe Eltern der EKS,

sowohl die Organisation des Szenario Bs als auch die Regelungen der Notbetreuung lassen noch einige Fragen offen.

Szenario B:

Gerne gebe ich Ihnen eine ausführlichere Erklärung des Umstiegs vom wöchentlichen auf den täglichen Wechsel, den wir vielfach abgewogen haben.

Am wichtigsten war uns, das Arbeiten der Schüler und Schülerinnen enger im Blick zu haben, sofort kontrollieren, bei Schwierigkeiten nachsteuern und unterstützen zu können. Im Präsenzunterricht werden nun neue Unterrichtsinhalte erarbeitet, die am Homeschoolingtag - ähnlich wie bei Hausaufgaben - etwas umfangreicher angewendet und geübt werden können. Am folgenden Präsenztag werden diese Ergebnisse sofort kontrolliert und es kann daran angeknüpft werden. Kinder schwimmen nicht über einen längeren Zeitraum in Unsicherheit, wenn sie etwas nicht verstanden haben und Eltern müssen nicht die Aufgaben von uns Lehrkräften übernehmen.

Im Blockmodell wurde das Kontrollieren von den umfangreichen Arbeitsergebnissen der Kinder, wenn sie dann nach einer Woche Homeschooling wieder in die Schule kamen, durchgeführt. Wir mussten aber feststellen, dass Aufgaben, die vor über einer Woche bearbeitet wurden, bei Grundschulkindern nicht mehr richtig präsent waren. Der Sinn dieser Kontrolle ist somit fraglich, ein Anknüpfen schwieriger.

Zum anderen haben wir Lehrkräfte erfahren müssen, dass, besonders wenn man in mehreren Klassen unterrichtet, die Organisation nicht zu leisten ist. Viele Präsenzgruppen, parallel dazu das Versorgen mehrerer Gruppen mit Homeschoolingaufgaben und Hilfen für Kinder bei Problemen zuhause erfordern eine Logistik, die selbst den besten Organisator an seine Grenzen bringt.

Diese Erfahrungen haben viele Schulen gemacht, die im vergangenen Jahr das Blockmodell probiert haben. Selbst weiterführende Schulen haben umgestellt, obwohl die größeren Kinder ja durchaus selbstständiger arbeiten und kontrollieren können müssten. Somit ist es wohl auch ein allgemeiner Trend hin zum täglichen Wechselmodell, dem wir uns aus den oben genannten Gründen angeschlossen haben.

Notbetreuung:

Wie bereits beschrieben, steht diese Eltern aus systemrelevanten Berufen zur Verfügung. Aber auch Härtefälle werden wir natürlich mit Notbetreuung versorgen. Dazu gehören von Lernrückständen bedrohte Kinder (die wir besonders im Blick haben) und drohende Kündigungen. Bis Ende Januar müssten aber eigentlich die vom Bund zugestandenen weiteren bezahlten Krankheitstage vor dem letzteren bewahren. Trotzdem bin ich mit Familien, in denen sich Probleme auftun, in Kontakt. Gehen die Maßnahmen über den Januar hinaus, muss sicher nachgesteuert werden, keine Frage!

Wer als Arbeitnehmer die Krankentage aber nicht nehmen "möchte", müsste sich um eine anderweitige, außerschulische Betreuung des Kindes bemühen.

Ich möchte in der Schule so wenig wie möglich Kinder aus verschiedenen Klassen mischen! Denn ...
Wenn wir die vorgegebenen Maßnahmen und Regeln nicht ernst nehmen und konsequent umsetzen,
es nicht schaffen, die Zahlen im Januar drastisch zu senken, werden wir auch in den folgenden
Monaten keine entspannteren Zeiten erleben.

Das sollten wir mit vereinten Kräften vermeiden, denn auch wir wünschen uns eine schnelle
Rückkehr zu einem normalen Schulalltag!

Mit freundlichem Gruß
Kirsten Korte-Schneider